

## IRODALOM

- Balogh K.*,  
1964. A Bükk hegység földtani képződményei. A Magyar Állami Földtani Intézet Évkönyve 48:2. 245–553.
- Bartalos Gy.*,  
1899. Eger látóhatára turista szempontból. Eger
- Dobosy L.*,  
1975. Várak, várhelyek és őrhelyek Ózd környékén. (Borsodi Kismonográfiák 1.) Miskolc.
- Fényes E.*,  
1851. Magyarország geographiai szótára 1. Pest
- Hellebrandt M.*,  
1973. A Kyjatice-kultúra újabb lelőhelye. HOM Évk. 12. 589–598.
- Kemenczei T.*,  
1970. A Kyjatice-kultúra Észak-Magyarországon. HOM. Évk. 9. 17–48.  
1984. Die Spätbronzezeit Nordostungarns. (Archaeologia Hungarica LI) Budapest
- Kordos L.*,  
1984. Magyarország barlangjai. Budapest
- Nováki Gy.*,  
1979. Őskori és középkori várak a bakonyi Kesellő- és Zörög-hegyen. A Veszprém Megyei Múzeumok Közleményei 14. 75–120.
- Nováki Gy.–Sándorfi Gy.–Miklós Zs.*  
1979. A Börzsöny hegység őskori és középkori várai (Fontes Archaeologici Hungariae) Budapest

### SPÄTBRONZEZEITLICHE ERDBURG AM DÉDESTAPOLCSÁNY-VEREBCE-BÉRC

(Auszug)

Unter dem nördlichen Rand des Bükk Gebirges, oberhalb der Gemeinde Dédestapolcsány befindet sich auf dem Verebce-bérc ein weitausgedehnter Erdwall, dessen Gebiet auch die mittelalterliche Dédes-Burg einschließt. Der Erdwall wurde durch die Literatur bis jetzt noch nicht erwähnt. Die größte Höhe des Bergkammes ü. d. M. beträgt 650 m. Die beiden Enden sind von Wällen und Gräben abgeschlossen. Auch an der Westseite kann der einstige Wall an einer langen Strecke verfolgt werden, jedoch zeichnet er sich heute zum größten Teil nur mehr in der Form einer Terrasse ab. Die Ostseite ist steiler, hier erscheint an der Oberfläche kein entschiedener Wall. An beiden Seiten des Berges, insbesondere an der mehr abschüssigen westlichen Seite reihen sich mehr als zehn künstlich errichtete Terrassen übereinander, unter diesen gibt es einige die mehrere hundert Meter lang sind. Zur Kartierung der Terrassen ist es bis heute noch nicht gekommen. Die Länge der Erdborg beträgt 2075 m, die größte Breite 860 m, seine Ausdehnung 123 ha. Unter den einzelnen Teilen des Gebietes gibt es einen großen Niveauunterschied, der auch 186 m erreichen kann. Eine Ausgrabung hat noch nicht stattgefunden. Die an der Oberfläche gefundenen Scherben können in die spätbronzezeitliche Kyjatice-kultur eingereicht werden. Der Rand des Bükk Gebirges ist noch von weiteren sechs großen Erdburgen ähnlichen Alters umgeben, jedoch von ihnen ist das hier behandelte Verebce-bérc von der größten Ausbreitung.

*Gyula Nováki*